



Zentrale Ziele der Medienbildung in Monheim am Rhein sind Handlungskompetenz und (Medien-)Mündigkeit. Denn ein souveränes und sicheres Bewegen in der digitalen Welt ist eine Basiskompetenz für ein gelingendes Aufwachsen und gesellschaftliche Teilhabe.

Folgende Leitlinien wurden von der „Steuerungs- und Praxisgruppe Medienbildung“ erstmalig 2023 verfasst.

## Strategische Ziele Stadt Monheim am Rhein

Die Stadt Monheim am Rhein hat es sich zum Ziel gesetzt, in der „**Hauptstadt für Kinder**“ optimale Zukunftschancen für alle Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Hierzu hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, neue Maßstäbe im Bereich des Kinderschutzes zu setzen sowie eine herausragende Bildungsförderung zu betreiben, um Bildungschancen zu verbessern, Bildungszugänge zu erleichtern und das Bildungsniveau zu erhöhen.<sup>1</sup>

Das **ganzheitliche Bildungsverständnis** in Monheim umfasst dabei alle Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung in Familie und Gesellschaft und legt somit auch den Fokus auf eine Außerschulische Bildung, wie bspw. im Bereich der Frühkindlichen Bildung in Kita, der Kinder- und Jugendförderung sowie im Bereich der Kulturellen Bildung. Schulisch sowie außerschulisch bieten digitale Medien jungen Menschen große Bildungschancen. Daher stellen die Stärkung der Medienbildung und Medienkompetenz mehr denn je wichtige Bausteine der Monheimer Bildungsförderung dar.

Das Handlungskonzept Medienbildung in Monheim am Rhein hat es sich zum Ziel gesetzt, in gemeinschaftlicher Verantwortung der Bereiche: Bildung und Kultur (41), Schulen und Sport (40) und Kinder, Jugend und Familie (51) die **medienpädagogische Bildungslandschaft** in Monheim am Rhein für alle Kinder und Jugendlichen zu gestalten und die entsprechenden Angebote und die notwendige Ausstattung bereit zu stellen.

Neben dieser guten Infrastruktur für alle gilt es auch - orientiert an den Zielen der **Moki-Präventionskette** die Chancen auf (digitale) Teilhabe zu fördern und Kinder/Jugendliche vor Gefahren von digitalen Welten zu schützen.<sup>2</sup> Hier ist nicht nur der junge Mensch selber Adressat der Angebotsstruktur. Insbesondere Eltern und Fachkräfte sind daher als zentrale Schlüsselpersonen der Medienbildung zu adressieren.

---

<sup>1</sup> vgl. Strategische Ziele der Stadt Monheim am Rhein 2020 <https://www.monheim.de/service-verwaltung/rathaus/rat-verwaltung/strategische-ziele>

<sup>2</sup> vgl. Präventionsziele Moki-Präventionsleitbild <https://www.monheim.de/kinder-jugend/moki-monheim-fuer-kinder>

## Bildungsziel: Mediengebildeter junger Mensch

Aufwachsen in der digitalisierten Gesellschaft erfordert Kompetenzen in den Dimensionen Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken. Eine mediengebildete junge Person verfolgt offen und mit kritischem Blick die Weiterentwicklungen der Medien und geht souverän mit ihnen um. Sie stellt sich Neuerungen und eignet sich notwendiges Wissen an.

Dafür bieten die Angebote der Medienbildung Erprobungsfelder und vermitteln das nötige Wissen und Handwerkszeug. So können junge Menschen einen guten Kompass erlangen und sich im Laufe ihres Lebens eigenständig und eigenverantwortlich im Bereich der Medienbildung weiterentwickeln.

Ein mediengebildeter junger Mensch beherrscht die Kulturtechniken der digitalisierten Gesellschaft und kann

- **echte von unechten Informationen unterscheiden** und **echte von unechter Beteiligung**.
- **Inhalte und Quellen beurteilen und auswählen**.
- **Kontexte und Zusammenhänge verstehen**, denn digitale Lebenswelten werden von Interessengruppen gestaltet und folgen den Gesetzmäßigkeiten der Datenökonomie.
- **souverän und respektvoll in sozialen Medien kommunizieren**.
- **mit Privatsphäre umgehen** und weiß, dass das Private jederzeit öffentlich werden kann.
- **Prozesse von Medienproduktion und -verbreitung** verstehen und diese nutzen. Dies umfasst technische, gestalterische, rechtliche und institutionelle Dimensionen.
- in digitalen Kommunikationsräumen **inszenieren, interpretieren und erzählen**.

## Qualifizierung von Fachkräften

Die zunehmende Digitalisierung der Lebenswelt stellt Pädagoginnen und Pädagogen ebenso wie alle anderen Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, vor immer komplexere Herausforderungen, die den Umgang und das Lernen mit und über Medien betreffen.

Fachkräfte benötigen deshalb ein **praktisches Handlungswissen** im Bereich Medienpädagogik. Für die Fachkräfte aller o. g. Bereiche werden daher **bedarfsorientierte und anwendungsbezogene** Qualifizierungsmaßnahmen ermöglicht.

Durch den gezielten Aufbau "innovationstreibender Fachkräfte" für den Bereich Medienpädagogik und Medienbildung wird **Expertise vor Ort** aufgebaut, die mit den Strukturen vertraut ist, lokale Pilot- und Modellprojekte initiieren kann und in den Teams Fachwissen weitergeben kann.



## Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Kinder machen ihre ersten Medienerfahrungen innerhalb der Familie und die Entwicklung des kindlichen Medienverhaltens ist immer auch vom familiären Background abhängig. Daher sind **Eltern unverzichtbare Partner/innen** in der Begleitung ihrer Kinder zu einem medienebildeten jungen Menschen.

Elternzusammenarbeit im Rahmen der Medienbildung beinhaltet gleich mehrere Aspekte: Es gilt für die **Akzeptanz des Medieneinsatzes** – insbesondere in der Frühkindlichen Bildung – zu werben und Eltern die **Bedeutung der Medienbildung** zu verdeutlichen.

Mit Eltern wird geklärt, wie sie ihren **eigenen Erziehungsauftrag im Rahmen der Medienbildung** wahrnehmen können und wie sie gemeinsam mit ihren Kindern digitale Welten erkunden. Ihnen soll ermöglicht werden, (vorurteils-) frei über ihren eigenen Medienumgang und ihre praktischen Alltagserfahrungen sprechen zu können und Unsicherheiten äußern zu dürfen, z.B. zu Fragen von Medienkonsum und Sicherheit im Internet.

Eltern erhalten Unterstützung, sich ihrer **eigenen Vorbildfunktion** bewusst zu sein und diese reflektieren zu können.

